

en, es ist Thatsache, daß die den Gewerbe preussische Zündmaschinen, daß in Siebenbürgen Mägen... König der Rumänen tragen... Österreich-Ungarn die Augen offenhalten...

neuen Beweis seiner Uneigennützigkeit, Unterstützung der von ihm im Nationaländerungen seine eigene Entschlossenheit und durchgeführte, die Verleihung des Großkreuzes...

Reichstage

(Ausführung) In der heutigen Sitzung über des Unterhauses, Bujanow... Weinbeibringung, den Wichtigkeit der beantragten Modifikationen...

über die Bewilligung der vom 10. d. zur Steuerung des Rübenzucker der Civilprozeßordnung. Zum 12. d. M. die Delegationen... Präsident: Szenz...

Wir haben in einer der letzten Sitzungen Verlesung gestellt; nachdem Antrag verworfen und dadurch... Angegeben wurde, so halten wir es...

berie-Regimente Nassau mit Campionen... die Leitung der Spitze des nach Dr. Dr. Professor Blazina betraut. Die... bis zum Abend in der ganzen Stadt...

Geibel hat München verlassen. Entscheidung des Ehrengehaltes an... „Allerdurchlauchtigster, groß... der Bevölkerung der kaiserlichen...

eine in unierer Ueberzeugung liegende Pflicht, hiemit aus der Delegation... mit diesfälliges Mandat niederzulegen. (Lebhafte Zustimmung... und (Stenografie links.)... Präsident erklärt, daß diese Angelegenheit morgen in Verhandlung...

Präsident beantragt, daß bei der Dringlichkeit des Gegenstandes... die Angelegenheit... die Angelegenheit... die Angelegenheit... die Angelegenheit...

Ungarn

Präsident, 14. November. Das Bureau der Reichsraths-Delegation ist... im Akademie-Palast eröffnet worden. Erste Sitzung Montag Mittags... Die Ankunft des Kaisers erfolgt morgen früh...

Präsident, 15. November. Se. k. k. Apostolische Majestät sind gestern... nach Gödöllö abgereist. Se. k. k. Apostolische Majestät haben nachstehendes Allerhöchste... schreiben allergnädigst zu erlassen geruht:

Präsident, 14. November. In Horowitz ist die Bahnstrecke wieder... gebaut. Von den Vermögenden wurden nur zehn Leichen gefunden, so daß... in Auszug 22 Tode sich befinden. Die Bahn ist wieder fahrbar.

Die Schmach nach einer festeren Einigung des deutschen Vaterlandes, das... nach Kaiser und Reich, stützt schon in meinen frühesten Gedichten, auch... die längst in Aller Hände waren, als mir der Ruf nach München zu Theil...

München, 19. October 1868. Ich verbeate in Ehrfurcht Ew. Majestät zu... München, 19. October 1868.

Prag, 14. November. Das böhmische Oberlandesgericht hat das... Erkenntnis des Prager Landesgerichtes, daß der Inhalt der Instruction... des Cardinal-Erzbischof von Prag und des Bischofs von Budweis aus...

Russland

Berlin, 14. November. (Sitzung des Abgeordnetenhaus... Die norddeutschen Deputirten Koger und Ahlemann bean... spruchen brieflich, bis zur Lösung der schleswig'schen Frage nicht... zu werden. Die Geschäftsordnungscommission wird diese Forderung prüfen...

Paris, 13. November. Der Deputirte und Director des „Siecle“,... Havin, ist heute gestorben. Die „Patrie“ sagt: Die Organisation der Cadres der Mobilgarde... wird thätig fortgesetzt. Dieselbe wird mit 1. Jänner in Paris und mit...

Paris, 13. November. Die „France“ sagt: Der Zustand Roth... schilts ist seit heute 11 Uhr Vormittags sehr bedenklich geworden. Kossini, welcher gleichfalls in Bügen liegt, hat den Verstand eines... Geistlichen verlor.

Paris, 14. November. Graf v. d. Goltz geht Montag mit drei... monatlichen Urlaube nach Deutschland. Seine Demission wurde nicht... angenommen, und es findet mithin keine Ernennung für den Postpaster...

Rom, 14. November. Der Paps beabsichtigt die Wiederherstel... lung der schottischen Hierarchie und die Ernennung zweier britischen Car... dinäle (wie es heißt Manning und Allathorne). Zum Primas von Schott... land mit dem Sitze in Glasgow soll Batterson ernannt werden. Die...

Madrid, 10. November. Die „Gaceta de Madrid“ veröffent... licht das Wahlergebnis. Wähler sind alle Spanien, die das 25. Lebens... jahr erreicht haben, mit Ausnahme jener, welche ihrer politischen Rechte...

Madrid, 11. November. Die Municipalitätswahlen werden am... 15. December stattfinden. Der „Imparcial“ veröffentlicht ein Decret des Ministers Dritz vom... 3. November, welches einem gewissen Georg Fitch die Erlaubniß erteilt...

an die Nothwendigkeit der Ordnung und Disciplin und drückt sein V... trauen in ihren Patriotismus aus. Das Gesamtresultat der AnlehenSubscriberien beträgt 4,966 800... Thaler.

Madrid, 13. November. Das Manifest der von Dlozaga veran... faltetet Versammlung wird im Laufe des heutigen Abends erscheinen. Man... versichert, das Manifest constatare, daß die Unterstützung der drei...

Brüssel, 12. November. Die von Disraeli in seiner Rede... beim Lord Mayor-Banket angebotene pacificatorische Dazwischen... funkt Englands in Betreff der preussisch-französischen Span... nung ist Gegenstand einer vorläufigen Verabredung (intervention...

London, 10. November. Die bei der diesjährigen Wahlregistri... rung angeregte Frage, betreffend das Stimmrecht der Frauen, wurde... heute durch den Lord-Over-Richter und den Gerichtshof zu Lugunfen...

London, 11. November. Heute wurde die königliche Proclama... tion, welche das Parlament auf den 10. December einberuft, veröffentlicht. London, 11. November. Gestern wurde der Vertrag zwischen... Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika...

Rom, 12. November. Frau Pascha befindet sich in voller Recon... valescenz. Rom, 14. November. Der Paps beabsichtigt die Wiederherstel... lung der schottischen Hierarchie und die Ernennung zweier britischen Car...

Madrid, 11. November. Die Municipalitätswahlen werden am... 15. December stattfinden. Der „Imparcial“ veröffentlicht ein Decret des Ministers Dritz vom... 3. November, welches einem gewissen Georg Fitch die Erlaubniß erteilt...

Madrid, 12. November. Die „Gaceta de Madrid“ meldet, daß die Subscrip... tion auf die Anleihe gestern in Madrid die Höhe von 3,009,800 Thaler... und in den Provinzen laut eingelangten Nachrichten...

nicht entgegen. Wir haben Grund, heißt es dann weiter, von der Unparteilichkeit der ungarischen Justiz und von den noblen Gefühlen unserer Nachbarn, welche das Verbrechen brandmarkten, zu hoffen, daß Alexander, der Urheber des Verbrechens und seine Komplizen der gerechten Strafe nicht entgegen werden. Zwei Faktoren wirkten an dem Verbrechen mit: politische Flüchtlinge und Zuchthäuser. Die Nation hat das Unglück tief betrauert und hierin liegt ein fester Beweis für die Stabilität des Thrones der Odenovits. Nach Innen ist unsere Kraft durch die Krise nicht gebrochen, das Ansehen nach Außen ist vollkommen erhalten. Die Proklamations verkündet die Aufhebung des Belagerungszustandes, sowie das Betreten des Weges der Reformen und ermahnt schließlich zur Eintracht, wie sie bisher abgewaltet habe.

Kirche und Schule. Aus der evangel. Landeskirchenversammlung.

Hermannstadt, 17. November.

Wir heben aus dem Rechnungsbuch über die Verwaltung und Verwendung der Fonds der ev. Landeskirche A. B. in Siebenbürgen, welche unter der Verwaltung und Ueberwachung des Landeskonfistoriums stehen, worüber heute die Landeskirchenversammlung auf Grund der Berichterstattung des bezüglichen Ausschusses durch das Mitglied Johann Ört verhandelte. Zunächst die Gebahrungsergebnisse vom Schluß des Jahres 1867 heraus.

Es befaßen demnach ein Activum:

1. der Landeskirchenfonds von	7603 fl.
2. der Stipendienfonds	33893 fl. 24 1/2 fr.
3. der Geistliche Universitäts-Almosensfonds	5400 fl. 39 fr.
4. die Nationaldotation*)	— fl. — fr.
5. die Staatsdotation*)	— fl. — fr.
6. die Pensionsanstalt einen Reservefonds von	1480 fl. 40 fr.

Zu Zusammenhänge mit diesem Berichte stand der Entwurf des Budgets für den Landeskirchenfonds pro 1869. Es stehen den Einnahmen:

Procentualbeiträge durchschnittlich	1478 fl.
Zinsen von Activcapitalien	348 fl.
Prüfungsgeltern	332 fl.
zusammen	2158 fl.

mit Inbegriff der Kosten der nach dem Gesetz jährlich mindestens einmal einzuübenden Landeskirchenversammlung die präliminirten Ausgaben mit 6350 fl. entgegen, so daß ein Deficit von 4192 fl. sich herausstellt. Mit Beziehung darauf beschloß die Landeskirchenversammlung in der heutigen Sitzung, das Landeskonfistorium solle den Bedeckungsplan im verfassungsmäßigen Wege vor die nächste Landeskirchenversammlung bringen, bis dahin die notwendigen Ausgaben erforderlichenfalls auch aus den Capitalien des Landeskonfistoriums bestritten, jedoch die letzten genannten Summen als Veranschlagung gegen Rückersatz behandeln.

Ebenso wurde die Vorlage eines Antrages behufs principieller Feststellung der zweckmäßigen Verwendungsart der Einnahmen des geistlichen Universitäts-Almosensfonds dem Landeskonfistorium aufgetragen.

Einige minder bedeutende Ausstellungen des Ausschusses (Clausulirung der Rechnungen, specielle Anführung sämtlicher Passiven, Remunerirung der in Hermannstadt wohnenden Pensionskommissäre, Ermittlung solcher, die sich dem Beitritt zum Pensionsfonds entziehen) wurden sachgemäß nach kurzer Debatte erledigt, der Rechnungsbuchbericht im Ganzen zur befriedigenden Kenntnis genommen. Ercelentlich ist insbesondere die Gebahrung des Pensionsfonds und der damit im Zusammenhang stehenden Creditabtheilung, welche bis zum 22. October d. J. an 69 Schulden in den verschiedenen Bezirken der Landeskirche die Gesamtsumme von 49450 fl. als Hypothekendarlehen gegen Annuitäten gewährte, darunter an 12 Gemeinden, namentlich zur Ausführung von Bauten 20000 Gulden.

Länger dauerten die Debatten über die Aufbringung der Kosten der gegenwärtigen Landeskirchenversammlung, indem ein Theil dieselben an die Capitalien des Landeskonfistoriums anwies, der andere sie im Wege der Requisition auf die Kirchenbezirke nach dem bereits früher beschloß angewendeten Schlüssel der Seelenzahl aufbringen wollten. Gegen die erste Ansicht wurde namentlich angeführt, daß der bezügliche, mit schwerer Mühe zusammengedruckte Fond dadurch gänzlich aufgezehrt und in Folge dessen die Möglichkeit der Bestreitung der notwendigen Verwaltungsauslagen im Laufe des nächsten Jahres gefährdet werden müßten, daß den Gemeinden seit drei Jahren zu diesem Zwecke kein Opfer zugemuthet worden sei, endlich die bezügliche Summe, auf so Viele vertheilt, keine unerschwingliche Ausgabe für die Glieder einer Kirche sein könne, deren Mitglieder auch ökonomisch sich noch nicht als verkommen ansehen dürften, indem nicht 1 Kreuzer auf den Kopf entfiel. Die Mehrheit entschied für die letzte Ansicht und wies den Gegenstand nur zu dem Zweck an den Ausschuss zurück, um über den Schlüssel der Repartition neuerdings zu beraten und einen Antrag einzubringen.

Handel und Verkehr. Siebenbürger Eisenbahn.

Hermannstadt, 12. Nov. (Betriebsöffnung der ersten Siebenbürger Eisenbahn. — Hoffentliches Einfluß der Eisenbahnen auf unsere Nationalökonomie.) Wie wir aus fester Quelle vernehmen, ist auf der Bahnhofsstation Arab-Karlsburg der Schienenstrang nur noch in der Länge von circa 50 Profilen (2000 Cur. Klaftern) von der Station Albinz in der Richtung gegen Broos zu legen, und in der Strecke Albinz-Karlsburg die Legung der einzelnen Konstruktion auf drei kleinen Brücken zu vollenden, so daß bei einiger Kraftanstrengung die ganze Bahn binnen vierzehn Tagen befahrbar sein dürfte. Nach einer Mittheilung des General-Sekretariats dieser Bahn und einer damit übereinstimmenden Nachricht der Bauunternehmung war noch vor Kurzem der 1. Dezember d. J. als Zeitpunkt der Betriebsöffnung in Aussicht gestellt, während nun zu Folge Erklärung des Herrn Unterrichtssekretärs Hollan im Hause der Abgeordneten diese erst Mitte Dezember zu gewärtigen ist. Es ist dies zum allgemeinen Bedauern die dritte oder vierte Fristverschiebung, welche von Seite der Bauunternehmung in Anspruch genommen wird, und es muß sich jedem Unbefangenen unwillkürlich der Gedanke aufdrängen, daß der Bauunternehmung entweder alle Energie oder aber der gute Wille mangelt. Es wird vielseltig erwähnt, daß die Unternehmung zum Ertrage der Verzugszinsen des Anlagekapitals werden verhalten werden; werden aber dieselben auch den unberechenbaren Schaden, den das Land durch diese Verzögerung erleidet, ersetzen?

Welch erheblichen Einfluß die Eisenbahnen auf die Produktion, den Handel und Wohlstand der berührten Landstriche zu üben vermögen, liefert das rasche Aufblühen zahlreicher Orte den sprechendsten Beweis, von denen wir nur der Stadt Borsch im Banat Erwähnung thun wollen. Borsch war zwar schon vor dem Ausbaue der dortigen Bahn in Bezug auf den Kulturboden eine sehr begüterte Stadt, welche Cerealien in Menge, namentlich aber Weine in Fülle und Fülle produzierte; aber die Cerealien konnten nur um einen äußerst billigen Preis oder gar nicht verwerthet werden, und der Wein blieb ganze Decennien in Kellern lagern, ohne daß Nachfrage darnach geschah, daher es nicht selten vorkam, daß der Winger, der einen sehr ansehnlichen Vorrath an werthvollen Weinen besaß, vor der Weinlese wegen Verschaffung der benötigten Gebinde aus Geldmangel in

*) Die hier entfallenden Intercalarien wurden widmungsgemäß verwaltet.

Verlegenheit gerieth, und deshalb für die zu der Einen Hälfte der Forderung erforderlichen Fässer die andere Hälfte der Forderung hergab. Dies Alles hatte zur Folge, daß die Landwirthschaft vernachlässigt wurde, den Weingärten nur die nothdürftigste Pflege zu Theil geworden ist, und die Realitäten beinahe werthlos waren.

Der Ausbau der Bahnhofsstation Arab-Karlsburg im Jahre 1859 brachte in diese traurigen Verhältnisse einen ungemein günstigen Umschwung. Der Güterverkehr auf dem Borscher Plage fing auf einmal an rege zu werden, namentlich die Ausfuhr nahm von da an alljährlich an Ausdehnung zu, anfangs zwar nur allmählich, weil die hohen Frachttäge der Eisenbahn für den Waarenabzug, namentlich für den Weinexport, ein störendes Hinderniß boten; als aber die Staatsbahngesellschaft nach mehrjährigem Experimentiren in Erkenntniß ihres eigenen Interesses den Weinfuhren von Borsch und Weißkirchen mit dem Spezialtarife Nr. 32 namhafte Begünstigungen zugethan hat, nahm die Ausfuhr derartige Dimensionen an, daß die Expeditionsfirma A. J. Schlemmer allein in 9 Monaten, nämlich von October 1867 bis August 1867, an Weintransporten 130.000 Eßter. Eimer vermittelte und im Ganzen für diesen Artikel über zwei Millionen Gulden der Stadt in diesem kurzen Zeitraum von Auswärts zufließen, abgesehen davon, daß auch noch ein sehr bedeutendes Quantum von Getreide und andern Landesprodukten für Szegedin, Pest, Wien, Deutschland und die Schweiz vom dortigen Plage genommen wurde. — Größere Production durch bessere Ausnutzung des Bodens, emsige und rationelle Pflege des Weinstocks, Anlage neuer Weingärten im großartigem Maßstabe und allgemeine Wohlhabenheit sind hievon die natürliche Folge.

Unter Vaterland befindet sich mehr oder weniger in denselben Verhältnissen wie Borsch vor der Betriebsöffnung der ersten Banater Bahn. Auch wir haben einen ansehnlichen Ueberschuß an Cerealien und andern Landeserzeugnissen, deren Production durch sorgfältige Bewirtschaftung des Ackerbodens und Urbarmachung brach liegender Landstücke sehr bedeutend gesteigert werden kann; auch wir haben sehr bedeutende Vorräthe an Weinen, deren Kapital in Kellern nutzlos verbräutet. Zu dem übertreffen unsere Weine die Banater und selbst die meisten ungarischen Weine von Natur aus an Güte, wodurch sie sich zum Welteexporte eignen. Hoffen wir, daß die Bahnen in unsere national-ökonomischen Verhältnisse gleichen Umschwung, wie im Banat, bewirken werden.

Nun thut es uns vor Allem Noth, daß die Geschäftswelt von unserem Plage, namentlich von unseren umfangreichen Weinvorräthen Notiz nimmt, und daß die Direktion der neuen Bahn im Einkommen mit den Anschlußbahnen unseren Weinexporten dieselben Begünstigungen, wie die Staatsbahn den Weintransporten aus Borsch und Weißkirchen für längere Strecken mit dem vorerwähnten Spezialtarife Nr. 32 seit Jänner 1864 zugethan hat, nämlich namhafte Frachtmäßigungen und Eratisbeförderung von leeren Gebinden angedeihen lasse. Erstere beabsichtigt, wie wir vernehmen, der Gründer der obewähnten Borscher Expeditionsfirma Herr A. Schlemmer, der mit Inbetriebsetzung der Arab-Karlsburger Bahn am hiesigen Plage und in der Bahnhofsstation Albinz ein Expeditions- und Kommissions-Bureau eröffnen wird, theilweise dadurch zu bewerkstelligen, daß er die Aufmerksamkeit der ihm aus seiner Geschäftsverbindung bekannten großen Weingelehrten in Pest, Preßburg, Wien, Prag, Triest u. s. w. auf die vorzügliche Qualität unserer Weine durch Zusendung von Proben lenken will; — Letzteres möglichst bald zu erwirken, ist unserer Ansicht nach die dringende Aufgabe unserer Handelsinstitute, landwirthschaftlichen Vereine, der Mediascher Weinexportgesellschaft und ähnlicher moralischer Körperschaften, welche die Hebung des Nationalwohlstandes zum Zwecke haben.

Eine interessante Straßengeschichte.

Mediasch, 2. November.

Es ist bereits in verschiedenen Tagesblättern und zu verschiedenen malen die Fahrlässigkeit (wenn nicht gar Absichtlichkeit) welche das Kofelburger Comitats-Officiat bei der Instandhaltung der Mediasch-Marojsh-Bahnhofs-Kommerzialstraße an den Tag legt, ernstlich beklagt und getadelt worden, und das mit Recht!

Denn wenn, wie es Thatsache ist, auf der Strecke vom Puschenborfer Walde bis zum Mediascher Weichbild, von über 20 Durchläufen kein einziger mehr besteht, und selbst die 3 oder 4 kleinen Brücken, welche nothwendig unterhalten werden müssen, wenn die Passage nicht gänzlich gehindert werden soll, in einer wahren Deserte sich befinden; wenn auf dieser Strecke gar keine Spur von den ehemaligen Seitengräben mehr zu entdecken, ja! wenn, wie es unterhalb Puschenborf zu sehen, der ehemals wirklich schöne Straßenspiegel mit Futterkräutern und Kukuruz bebaut wird, und man sich hiebei erinnert, daß zu diesem Straßenaufbau (welcher freilich unter der so oft verschrieenen absolutistischen Herrschaft, die doch, und dies muß auch ihr größter Gegner laut anerkennen, sich um unser Land nach dieser Richtung hin, Verdienste erworben hat, welche man heututage — vergebens sucht) — nicht weniger als 52 Gemeinden aus weitem Umkreise her, jahrelang ihre Arbeitskräfte entsenden mußten; so wird man versucht zu glauben, es mangle dem betreffenden Officiat entweder an — Sinn für allgemeines Wohl, oder aber — an guten Willen dazu! — Denn wie ließe sich sonst das Vorgehen auch jenes Beamten erklären, welcher im Jahre 1865, wie es im „Siebenbürger Boten“ zu lesen war, die Schlenkerpföde (welche die Stuhlgemeinden Bogeschdorf, Wölz, Baagen u. s. w. beigestellt hatten) von dieser Straße auf Puschenborfer Hattert ausheben und — nach Galfalva überführen ließ.

Und wirklich kann eine derartige nutzlose Destruktion einer öffentlichen Straße nicht genug brandmarkt werden. Doch genug hievon, nun zur Geschichte.

Im April d. J. soll das Odesaer Vogelsdorf ein Besuch an den Stadt- und Stuhls-Magistrat Mediasch eingereicht haben, in welchem dasselbe unter Anderem auch den bedauerlichen Stand dieser Straße auf Comitats-Boden geschildert, und um Abhilfe, resp. Festsprache bei der h. Landesstelle gebeten haben soll. Worauf denn auch wirklich, schon Anfang Mai d. J. eine h. Sub-Berordnung soll erlassen sein, in Folge welcher unter Anderem auch das Kofelburger Comitats-Officiat soll beauftragt worden sein: „den erwähnten Straßenzug im eigenen Territorial-Gebiet „zwischen Darloß, Poststelle (Puschenborf) und Galfalva, mit Verwendung „der nöthigen Natural-Arbeitskräfte unverzüglich ausbessern zu lassen, „und über den Vollzug dieser Anordnung bis Ende Juli d. J. den Bericht „zu erstatten.“

Bald nachdem diese Verordnungen erschienen, sollen die zu dieser Straße (auf Stuhlsboden) concurrirenden Sublsgemeinden, auf neuerliche Anordnung der h. Landesstelle, durch den betreffenden Kreis-Inspector darüber einvernommen worden sein: ob dieselben willens wären, zu den zu erbauenden 16 Brücken und Durchläufen, an dem Holzmaterialie, die auf sie entfallende Konkurrenz-Pflicht, in natura zu leisten?“

Die sächsischen Gemeinden erklärten sich bereit ihr Möglichstes zur Instandhaltung dieser Straße beitragen zu wollen, jedoch sei ihnen nicht bekannt, daß auf Stuhlsboden auch nur ein einziger Durchlaß fehle, oder auch nur schabhaft wäre.

Die Hoffnung, daß es nun endlich doch besser werden müßte, wuchs in der Stuhls-Bevölkerung! — Hatte doch die h. Landesstelle sich dieser Straße thätig angenommen, hatte doch Hochoberselbe den Magistrat Mediasch schon nach zwei Monaten wegen der 16 Brücken und Durchlä-

fen (welche aber unglücklicherweise auf Comitats-Boden waren) ernstlich betrieben.

Und so konnte man doch wohl mit Recht der baldigen, schon so lang ersehnten Herstellung dieser Straße entgegensehen!

Doch „Alles in der Welt ist eitel“, so auch unser Vertrauen auf die bis dahin bewiesene Energie der h. Landesstelle! auf die endlich Herstellung dieser Straße! — Unsere Messiashoffnungen schwanden sofort, als wir die Injassen von Darloß und Puschenborf haufenweise zum Straßenaufbau bei Klein-Blasendorf, Kis-Sáros und Székelyfalva — gesehen haben; — zu einem Straßenaufbau, dem dem Vernehmen nach nur einige Großgrundbesitzer, vielleicht getrieben von persönlichem Eigennuz, wie man so sagt, auf eigene Faust betreiben und herstellen lassen.

Wie dem nun immer sei, aber soviel steht fest, daß auf der Strecke Darloß, Puschenborf und Galfalva, an der Herstellung dieser Straße gar nichts gethan, kein einziger Durchlaß hergestellt, keine Seitengräben angehoben, und die 3 oder 4 Brücken — hört und saunet! — nur Kukuruzstroh und elendem Weidenreisig, in der letzten Zeit überbohrt worden sind.

Hier wird man fast versucht zu fragen: Sind denn bloß die Stuhls-Bezirken verpflichtet den Anordnungen der h. Landesstelle zu gehorchen? — Ist denn eine Behörde welche den Namen Comitats-Officiat führt, gegenüber der h. Landesstelle, der Pflicht des Gehorsams daran gebunden, daß sie nicht allein dem h. Befehle nicht nachkommt, sondern diesen Befehl dadurch noch gleichsam verhöhnen darf, daß sie auf eigene Faust Verbindungsstraßen anlegen kann, welche eben in ihrem persönlichen Interesse liegen? — Oder hat vielleicht das betreffende Officiat Ende Juli d. J. wirklich den Bericht erstattet, daß der Straßenzug bei Darloß, Puschenborf und Galfalva vollkommen hergestellt worden sei?

Auch wäre es sehr interessant zu erfahren, wer wohl die Straße unterhalb Puschenborf zum Kukuruz und Futterbau, und an wen? überlassen habe? und welcher Pachtzins dafür bebunden, und wo? obgleich dieser Pachtzins verrecknet werde? — So könnten wir noch lange fragen, doch wollen wir nicht weiter fragen, nur erwarten und wünschen, daß die h. Landesstelle es nicht weiter dulden möge, daß ihren Anordnungen und Befehlen eine derartige Carikatur entgegengezeigt werden!

Programm

für die Donnerstag den 19. November 1868, 9 Uhr Vormittags abzuhaltende Communikations-Sitzung.

Verhandlungs-Gegenstände:

1. Befragung der Stadt-Ingenieur-Stelle.
2. Berathung und Feststellung der Instruktion für die Kaiser-Verwaltungs-Kontroll-Kommission.
3. Ansuchen des löblichen Magistrats um Bewilligung eines Jahres-Beitrages aus der Stadtkasse zum Magistratsbeamten-Pensionsfonde.
4. Ansuchen jener städtischen Beamten, deren Gehalt 500 fl. d. M. nicht übersteigt, um Bewilligung eines Abheuerungs-Beitrages.
5. Voraufschlag über die Kosten der Stadtbeleuchtung pro 1869.
6. Currentia.

Hermannstadt, 18. November 1868.

Joseph Bayer m. p.
Orator-Stellvertreter.

Theater.

Hermannstadt, 17. November. Fräulein Weklitsch wird mit dem Erfolge ihres Benefices*) zufrieden sein; sie spielte vor nahezu ausverkauftem Hause. Zunächst trat sie als Emilie in dem Gendischen Solorsche „Gefährliche Erceriten“ auf, der uns indes ziemlich kühl ließ, weshalb uns die in gegenwärtiger Saison so selten gesendete Auszeichnung eines zweimaligen Hervortrags beinahe überraschte. Besser gefiel uns die Beneficiantin in dem Lustspiele „die Nöcker“, obwohl wir ihr auch hier betreffs der zur Schau getragenen muthwilligen Naivetät stellenweise trotz des reichlich gesendeten Beifalls ein geistreiches Wort des Dichters und scharfsinnigen Kritikers Gottschall hätte zurufen mögen: „Weniger — wäre mehr!“ die Leistungen der Herren Lechner, Kamanz und Swar erwiehnen im Vergleiche mit der ersten Aufführung noch gerundeter und wirkten deshalb auch noch erheitender. Herr Art hatte das „rote Oiler“, das uns bei der ersten Aufführung so fatal in die Augen nach, mit dem eines Gouvernements würdigen weißgoldenen Weste vertauscht, was wir der Vollständigkeit halber registriren wollen.

Donnerstag den 19. d. M. findet das Benefice der Frau Dubé statt, welche, obwohl noch sehr jung, doch schon mit einischvollem Streben und mit Erfolg im Fache naiver Liebhaberinnen thätig ist und bis zu ihrer im vorigen Monate erfolgten schweren Erkrankung eine gern gesehene Erscheinung unserer Bühne war. Möge ihr, der erst kürzlich Genesenen, welcher die Direktion in anerkennendwerther Rücksicht ein Benefice gewährt, ein volles Haus für die bewahrte Theilnahme des Publikums ein sprechender Beweis sein. Zur Aufführung gelangen: „Ein ungeheures fener Diamant.“ Lustspiel in 1 Akt von Alexander Bergen. Dann: „Die neue Wirthschafterin.“ Posse mit Gesang in 1 Akt von Alois Verla. Zum Schluß: „Die schöne Helena.“ Operette, Parodie auf die schöne Helena von H. Demer. Diese Vorstellung wird zugleich die dritte letzte in der gegenwärtigen Saison sein.

*) Wenn die im vorgezogenen Blatte von Seite der Direktion gegebene Bestätigung auch etwas gereizt klingt, so können wir doch jrl. Weklitsch nicht in Schuld nehmen, da sein Grund für Sie vorhanden sein konnte, und den wahren Sachverhalt nicht mitzuthellen.

Öffentlicher Dank.

Da die ergebnis Geertigten bei der heutigen Vorstellung zum Leistenmale an der hiesigen Bühne mitwirken und an ihren neuen Bestimmungsort abreisen, fühlten sich dieselben gebrungen, dem hiesigen verehrten Theater-Publikum für die gütige Rücksicht, die Sie unsern künstlerischen Streben angedeihen lassen und für die vielen Beweise Ihrer Huld den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Undowica Weklitsch. Anton Vechner.

Stadt-Theater in Hermannstadt:

Heute Mittwoch den 18. November:

Zum Vortheile des Theater-Malers und Schauspielers J. Klement.

Ein Uhr.

Melo-dramatisches Schauspiel in 4 Abtheilungen nach dem Englischen des Perrot.

Telegr. Wiener Cours vom 17. November 1868.

5% Metalliques	58 25	Creditactien	227 40
Mit Mai- und November-Zinsen	58 90	London	116 75
5% National-Anlehen	63.60	Silber	114 75
1860er Staats-Anlehen	88.10	R. l. Münz-Dalern	5 60
Banqueten	832. —		

Cours der Siebenbürgischen Grundentlastungs-Obligationen vom 14. November.

Geld	71
Baare	71
Siebenb. Eisenbahn-Actien (vom 14. November)	147
	147
Priviligirte-Obligationen	81
	81

Grisei mit Ausnahme Sonntags täglich für das halbe Jahr das Vierteljahr 3 Monat 1 fl. Mit Postverfändi Im Inlande: halbjährig 8 fl., jährlich 4 fl. 6. Im Auslande: vierteljährig 6 Redacteur: N. G. Th. Steinhar

Abonnement Kaufmann; in 9 Nr. 276

Der Wi der Sitzung des Rede über die cur Gefährlichkeit in diesen Umständen erwählten Rede d Baron Weu Meine Her gent, welches er v Nothwendig hinlängl werde, welche, w zahl Soldaten erhe werden, das tiefte theilen, was das halte, Jenen zu i befindet, seine nar Meine Herre ten in Frieden zu zere unter diesen Oesterreich, Sie t oberungspolitik an falls feindlich sind. Wie groß a Malen gemacht be Gemeinwesen herz haß und Veracht. Was will u des preussischen Rüdigung der oster leben und man t Die Note des Gr 1866 geschrieben u Wampfen hat mit Gemeinwesen mit gen mehrere Aufst. Was mich i die impoante Stü und mit Bewilligt ungen einer elden zu Tag mehr beten. Unsere Rolle nes in Reich und Integrität unseres. Das ungaric baüert mit seiner und es ist gewiß, Kenntnismen concen in Petersburg abn nachzunahmen. — Der „D Mittheilung zu m mehreren Seiten z sein, allen Einflu von dem Fürst Bratiano zu verlan